

technik & bildung

magazin
für technische bildung

1/2012

Technische Bildung ist . . .

Wissensfabrik: Unternehmen für Österreich

Kart4U: Technik begeistert Jugend

Initiative: Netzwerk Technische Bildung

Das neue Magazin für technische Allgemeinbildung

Ein Magazin stellt sich vor

Technische Bildung ist nötiger denn je. Das Grundverständnis, um selbständig technische Probleme im Alltag bewältigen zu können, wird immer unzureichender. Das Auswechseln von LED-Lampen kann schon Mühe bereiten. Die Industrie benötigt zunehmend mehr Technikerinnen und Techniker – diese fehlen jedoch.

Das Magazin „technik&bildung“ bietet sich als Medium der Kommunikation für alle Initiativen an, die sich das Ziel gesteckt haben, technische Bildung zu fördern und ihre Projekte einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. „technik&bildung“ ist damit Teil eines größeren Vorhabens, das die Öffentlichkeit über die Bedeutung der technischen Bildung informieren und das Bewusstsein dafür stärken will. Andere Maßnahmen sind die Einrichtung des Internetportals „technischebildung.at“ und der Aufbau eines „Netzwerks für Technische Bildung“ in Zusammenarbeit der Interessensvertretungen der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberschaft, der Ausbildungsinstitutionen und verschiedener Unter-

nehmen und Initiativen. Über die Intentionen dieses Netzwerks und seine Zusammensetzung erfahren Sie mehr auf S. 8 dieser Ausgabe.

Initiator dieser Maßnahmen ist der „Förderverein Technische Bildung“, gegründet von engagierten Werk- und TechniklehrerInnen. Er möchte eine gesteigerte Wertschätzung der Bildung im weiten Bereich der Technik und der technischen Entwicklungen erzielen und der technischen Allgemeinbildung in Schule und Ausbildung mehr Gewicht verleihen.

„technik&bildung“ wird über die vielschichtigen Dimensionen der Technischen Bildung in Schule, Ausbildung und Berufs-



Foto: privat

bildung informieren, über Projekte der Unternehmen, der Kommunen, der Institutionen der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberschaft berichten, genauso wie über den Stand der aktuellen, relevanten Erkenntnisse der Wissenschaft und Forschung.

„technik&bildung“ wird innovative Arbeit österreichischer Unternehmen unter besonderer

Berücksichtigung der Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungsinitiativen beleuchten und erfolgreiche Unterrichtsbeispiele und andere innovative Schulprojekte vorstellen. Zwei Beispiele davon werden in dieser Ausgabe gebracht: Zum einen das Projekt „Kart4U“, eine Kooperation zwischen dem RIC Gunskirchen und zahlreichen Schulen, unterstützt vom BMVIT, zum anderen die „Wissensfabrik“, die sich als neue Bildungsinitiative der österreichischen Industrie etablieren will.

Weil es aber durch den begrenzten Seitenumfang des Magazins nur möglich ist, wenige Beispiele darzustellen, werden die Artikel von Hinweisen zu Internetlinks zu verschiedensten Initiativen im Bereich der Technischen Bildung begleitet. Wir hoffen, damit den Verantwortlichen in Unternehmen, in Schulen, in der Ausbildung und in den Interessensvertretungen weitere Orientierungshilfen bringen zu können und Anregungen zu bieten, mit diesen Initiativen zu kooperieren.

Die HerausgeberInnen von „technik&bildung“ freuen sich über Rückmeldungen, Tipps und bitten um Hinweise zu thematisch relevanten Projekten und Initiativen. Unsere eMailadresse: office@technischebildung.at.



Auch Zahnräder, Kurbeln betrachten kann spannend sein, wenn man ihren Zweck kennt.

Foto: AustroTec/LPE

Inhalt

Editorial	2
Technische Bildung ist . . .	4
Förderverein Technische Bildung	5
Kart4U – Technik begeistert Jugend	6
Wissensfabrik – Unternehmen für Österreich	7
Netzwerk Technische Bildung	8



Foto: Cox Orange

Technische Bildung stärkt die feinmotorischen Fähigkeiten.
Versuchsstrecke bei der Informationsmesse YO!tech für technische und naturwissenschaftliche Ausbildungswege.

Impressum technik&bildung 1/2012

Medieninhaber, Herausgeber:
Förderverein Technische Bildung, 3943
Schrems, Niederösterreich,
Zustelladresse: Kleedorf 25, 3943
Schrems

Redaktion: Bennogasse 13, 1080 Wien,
Tel. 01/408 67 07-0

Redakteur: Dr. Josef Seiter

AutorInnen dieser Ausgabe: Alexandra
Kautz, Johannes Lhotka, Josef Seiter
Richtung des Magazins: Unabhängiges
Magazin zur Förderung der Technischen
Bildung, mit finanzieller Unterstützung
von AustroTec, der Wissensfabrik Öster-
reich, der Industriellenvereinigung, der
Arbeiterkammer Wien und der
Europäischen Kommission im Rahmen
des Projektes UPDATE

Ziele des Vereins: Der Verein unterstützt
Maßnahmen zur Förderung der techni-
schen Bildung im allgemeinbildenden
Schulwesen und der Früherziehung, das
Bewusstmachen der sozialen, persön-
lichkeitsbildenden und ökonomischen
Wirkung der technischen Bildung, die
Verbreitung fachdidaktischer und unter-
richtspraktischer Projekte, die Förderung
von Forschung und Lehre und die
Zusammenarbeit mit in- und ausländi-
schen Organisationen.

Anzeigenverwaltung und Abo-Service:
Mag. Karin Ortner, KEEEP KG,
Adamsgasse 15/2/25, 1030 Wien, Tel.
01/966 40 01, Mob. 0664/141 37 11,
eMail: keeep@keeep.at

Druck: Oberndorfer Druckerei,
Mittergöming 12, 5110 Oberndorf bei
Salzburg

Erscheinungsort: 3943 Schrems,
Niederösterreich

Druckauflage: 55.000 Stück

Preis des Magazins: 1,- Euro

Bankverbindung: Bank-Austria,
Bankleitzahl 12000, Kontonummer:
52999 307 406, IBAN: AT45 1200
0529 9930 7406, BIC: BKAUATWW

eMail: office@technischebildung.at
Internet: www.technischebildung.at

Technische Bildung ist ...



Foto: AustroTec/LPE

Wer kennt das nicht: Ein Staubbeutel im Staubsauger ist zu wechseln, dazu sollte man doch keine Bedienungsanweisung benützen müssen. Der CD-Player hat seinen Geist aufgegeben, reparieren oder entsorgen ... in der Gemeinde ist eine energiepolitische Entscheidung zu treffen: erhöhte Belastung des Energiebudgets oder Bau eines Windparks ... die Tochter oder der Sohn steht vor der Entscheidung, den Schritt in den Beruf zu tun: Kommt eine technische Karriere in Frage?

Wir leben in einer Welt der technischen Produkte und Entwicklungen, die darauf ausgerichtet ist, die vom Menschen entwickelten Objekte und die Mechanismen für Entscheidungen im Alltag und in der Umwelt schwer durchschaubar zu machen, ja, zu verbergen.

Das fortschreitende Verschleiern von technischen Sachverhalten und die Ungewissheit der Auswirkungen von technischen Entwicklungen verstärken das Unverständnis gegenüber der Technik im Allgemeinen. Skepsis wächst, eine Reaktion, die nicht immer unbegründet ist. Tatsächlich sollte der Mensch auf das Fortschreiten der Technik und auf die Differenzierung ihrer Produkte reagieren können. Er ist aber auf solche Herausforderungen immer weniger vorbereitet. Lassen wir uns nicht von der Technikbegeisterung unserer Kinder und Jugendlichen täuschen, die sich in der anscheinend kompetenten Benützung ihrer Handys und Computer zeigt.

... Durchschauen von „Black Boxes“

Diese immer weiter betriebene Entwicklung unserer technischen Umwelt erfordert gerade wegen der Undurchschaubarkeit ihrer „Black Boxes“ eine umfassende Förderung von technischen und gestalterischen Fähigkeiten. Dabei kommt der Schulung der Fähigkeiten der Hand, der Motorik und Feinmotorik besondere Bedeutung zu. Schule, aber auch verschiedene außerschulische Initiativen versuchen unterstützend einzugreifen.

In der allgemeinbildenden Schule ist

zunächst das „Technische Werken“ der wichtigste Unterrichtsgegenstand der Technischen Bildung. Werken hat die Aufgabe, die materielle Umwelt, also die vom Menschen gestaltete Welt begreifbar zu machen. Der Lehrplan des Faches fordert zur Beschäftigung mit Architektur, Technik und Design auf. Diese Aufgaben werden mit aktivem Handeln, Werken, Planen gelöst. Besonders die SchülerInnen der Grundschule schätzen Agieren und Handwerken. Werken gehört zu den beliebtesten Gegenständen, weil man hier „Hand anlegen“ kann. Der heutige Werkunterricht unterscheidet sich vom „alten“ Handarbeitsunterricht wesentlich. Als wichtiges Fach der Technischen Bildung muss er mit anderen Unterrichtsgegenständen wie dem Sachunterricht, der Physik, der Chemie etc. zusammenarbeiten.

... technische Aufgaben spielerisch lösen

Im Werkunterricht werden die Aufgaben zunächst spielerisch gelöst, etwa durch das Herstellen von einfachem Spielzeug wie Kreisel, Spielfahrzeugen, Flugzeugen, Schiffchen, Brücken, etc. Doch all diese Objekte fordern in ihrer spielerischen Einfachheit zum Weiterforschen und Verbessern auf: Wodurch dreht sich der Kreisel länger, wodurch kann die Rollfähigkeit des Holzautos verbessert werden, wodurch gleitet der Flieger länger durch die Luft, was macht die Brücke tragfähiger? Und der im Lehrbuch schematisch gezeigte Stromkreis wird in der selbstgestalteten

Taschenlampe praktisch verwendbar.

Unterstützung für die Intentionen der Technischen Bildung bietet die Zusammenarbeit zwischen der Schule und außerschulischen Institutionen. Kurse und Wettbewerbe bringen Anreize zur Entwicklung der handwerklich-technischen Fähigkeiten und der Kreativität, etwa durch den Wettbewerb „TecMania“ der Wirtschaftskammer Wien. Berufsinformation und Exkursionen in Werkstätten und Betriebe der technischen Industrieklären den Wert der Schulprojekte und öffnen den Blick aus der Schule hinaus.

... Verbindung von Schule und Arbeitswelt

Für die heranwachsenden Jugendlichen wird durch den Blick auf die Arbeitswelt auch der wichtige Bereich der Berufsorientierung zum Thema. Spezifische Fördermaßnahmen sollen auch der Technik eher fern stehenden Mädchen und jungen Frauen jene Barrieren überwinden helfen, die ihnen bisher den Zugang zur Technik in Alltag und Beruf versperrt haben. Maßnahmen wie „GirlsDay“, „MiT-Mädchen in die Technik“, „Sprungbrett für Mädchen“ versuchen hier zu helfen.

... die Grundlage für eine mündige Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Kurz gefasst: Technische Allgemeinbildung muss Kenntnisse, Denk- und Handlungsweisen sowie Fähigkeiten entwickeln, die den Menschen befähigen, intelligent und verständig an der ihn umgebenden technischen Welt teilhaben zu können. Schließlich müssen auch technische Laien im Stande sein, gemeinsam mit Fachleuten bewusst Verantwortung für die Weiterentwicklung der Technik in unserer Gesellschaft zu tragen.

Initiative

Mit dem Bus zur Technischen Bildung – oder gleich zum Wirtshaustisch

Der Förderverein für Technische Bildung entwirft Bildungsprojekte

Ein zu einer veritablen Werkstatt umgerüsteter Autobus kommt bis weit aufs Land direkt zu jenen Volksschulen, denen es an ausreichender Werksaalausstattung fehlt. Studierende der Werkerziehung stehen mit Werkzeug, Maschinen, Material und Fachkenntnis für jeweils ein bis zwei Wochen den kleinen IngenieurInnen und TechnikerInnen (und ihren Lehrkräften) zum Werken zur Verfügung. Da können dann schon einmal aufwendige Projekte und Konstruktionen jenseits von Papier und Schere entstehen. Mit Stolz und hochroten Wangen werden die Ergebnisse präsentiert.

Die Technik bietet vom Faustkeil bis zum 3-D-Printer eine Fülle spannender und interessanter Problemlösungen. Sie

wollen jedoch enträtselt werden. TechnikpädagogInnen gehen gemeinsam mit den um Wirtshaustische versammelten Neugierigen verschiedenen technischen Geräten auf den Grund.

Da bestaunt man bei einer Reise ins Innere einer Bohrmaschine etwa Planetengetriebe, Kugellager, Elektromotoren und erfährt gleichzeitig vieles über fügende und trennende Fertigungstechniken. Man versteht das Zusammenspiel von Kupplung und Getriebe oder erfährt, wie viele Möglich-

keiten es gibt, Drehbewegungen in Hin- und Herbewegungen umzusetzen.

Dies sind nur zwei Beispiele für Aktionen, die der von engagierten Pädagogen neu gegründete „Förderverein Technische Bildung“ betreiben will. Vom Vorschulalter bis zur Hochschule und Erwachsenen-

bildung sollen die oben skizzierten Projekte das technische Verständnis wecken und erweitern. Leider warten diese und andere Projekte auf ihre Durchführung. Noch ist der „Tec-Pool“, der Fördertopf, aus dem erfolgversprechende Ideen zur Technischen Bildung rasch und unkompliziert gefördert werden könnten, nicht genügend gefüllt. Dabei könnten Gewerbetreibende, mittelständische Unternehmen und Industriebetriebe durch die

Unterstützung der Ziele und Ideen des Fördervereins der Qualifizierung des Nachwuchses in technischen Berufen eine neue Basis bereiten. Der Förderverein bietet seine Zusammenarbeit an.

JOHANNES LHOTKA www.werken.at

Portale für den Unterricht:

tew.schule.at
physik.schule.at/
www.ooe-kindernet.at/
Institut für vorschulisches
Lernen: www.ifvl.de/
www.edugroup.at/
www.technikbox.at
www.imst.ac.at
www.nawi4you.at/
www.happyfab.at/



NICHT FÜR DIE
SCHULE,
SONDERN AUCH
FÜR DAS LEBEN
LERNEN!

ARBEITSWELT & SCHULE

EINE AKTION FÜR
LEHRERINNEN UND LEHRER

Workshops, Planspiele, Unterrichtsmaterialien und mehr finden sie auf

www.arbeitsweltundschule.at

OGB

AK

WIEN

arbeitsweltundschule.at

Kart4U – Technik begeistert Jugend

Eine Aktion von „Generation Innovation“

Freude an der Technik, Lust am Experimentieren, Bewegung und Spaß – all dies erwartete Kinder und Jugendliche sowie ihre Eltern und LehrerInnen beim Projekt „Kart 4 U“ des Regionalen Innovations Centrus (RIC) in Gunskirchen, Oberösterreich.

Unter dem Titel „Kart 4 U – Bau dir dein eigenes Kart!“ wurde im Rahmen der Aktion „Generation Innovation“ des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie eine eigene Pilotregion im Großraum Wels geschaffen.

Das Regionale Innovations Centrum (RIC) erhielt 2009 den Zuschlag unter zahlreichen Einreichungen und setzt sich seitdem für den TechnikerInnennachwuchs in der Region ein.

Erlebnis Kartbau bei BRP-Powertrain.

Beim Bau eines eigenen Karts werden Kinder und Jugendliche spielerisch an die Welt der Technik herangeführt.

ExpertInnen von BRP-Powertrain begleiten sowohl SchülerInnen als auch LehrerInnen auf der Reise durch die Welt der Naturwissenschaften.

Mit einem eigenen Lehrerfortbildungsmodul „Mechatronics for Teachers“ von RIC und der Pädagogischen Hochschule werden die PädagogInnen mit dem Kartbau und Praxisbeispielen für den Unterricht vertraut gemacht. „Hands on“ heißt es bei dieser speziellen Weiterbildung, bei der LehrerInnen auch das Leben und Arbeiten im Gunskirchner Innovationsbetrieb BRP-Powertrain kennen lernen.

Alle Alterstufen begeistert von Karts & Technik.

Vom Kindergarten über die Volksschule, die Hauptschule Gunskirchen, das Polytechnikum Lambach bis hin zur AHS Dr. Schauer Straße in Wels erlebten Kinder und Jugendliche die Kart- und Rennwelt hautnah und nahmen spannende Erfahrungen mit nach Hause.

In faszinierenden Workshops im RIC erlernten Jugendliche beim Bau kleiner Elektrokarts die Grundlagen der Mechatronik. Praktische Tipps und der Umgang mit dem Kart – von Luftdruckmessung bis hin zum Reifenwechsel – sprachen Mädchen und Burschen gleichermaßen an. Beim abschließenden Technik-Quiz stellten die kleinen TechnikerInnen eindrucksvoll ihr Wissen unter Beweis.

Unterstützt wurde dieses Projekt weiters vom Bezirksschulrat Wels Land, der Marktgemeinde Gunskirchen und der Stadt Wels sowie dem Klimabündnis und dem Regionalentwicklungsverband Leaderregion Wels. Die HTL und Fachhochschule Wels leisteten ebenso wichtige Beiträge, indem sie Ausbildungswege in der Region aufzeigten.

Ein Konzept mit Erfolg – „Kart 4 U“ 2009 war der Anfang. Die letztjährige RIC Initiative „E-Mobility 4U“, die ebenfalls mit Bildungspartnern und Lehrlingen von BRP-Powertrain durchgeführt wurde, konnte ca. 200 SchülerInnen aus der Region Wels begeistern und wurde mit dem Staatspreis Mobilität des bmvit prämiert.

Auch mit der neuesten RIC Initiative „Fly_DOO“ – unterstützt durch das Förderprogramm „Talente regional“ des bmvit und der FFG – soll die Neugierde und Freude der SchülerInnen und LehrerInnen an technischen Berufen und Studien geweckt werden. Diesmal eröffnet sich im RIC bei BRP-Powertrain die Welt der Luft- & Raumfahrt.

Das RIC Erfolgskonzept: Einzigartige Projekte, die alle Altersklassen ansprechen, in enger Zusammenarbeit mit regionalen Bildungspartnern



Foto: RIC

Junge TeilnehmerInnen in der Lehrwerkstatt von BRP-Powertrain und ein Ergebnis des Workshops: ein selbstgebautes Elektrokart

und Unternehmen wie BRP-Powertrain umzusetzen und so Innovation und Qualifikation in der Region zu steigern.

„Wir setzen uns für den TechnikerInnen-Nachwuchs in der Region ein“, so RIC Geschäftsführer Ing. Josef Furlinger, „Wir zeigen, wie spannend und vielseitig die Ausbildungsmöglichkeiten in einem innovativen, internationalen Unternehmen wie BRP-Powertrain sind und gewinnen so MitarbeiterInnen von morgen!“

Kontakt:

Alexandra Kautz, RIC (Regionales Innovations Centrum) GmbH
Welser Straße 33, 4623 Gunskirchen,
Tel. 07246/601 292
eMail: alexandra.kautz@r-i-c.at
www.r-i-c.at

Links für Technik und Beruf:

<http://www.ingenieurebrauchtudasland.at>
portal.wko.at/
www.traumberuf-technik.at/
Infos für Frauen mit Interesse an einer arbeitsplatznahen Aus- und Weiterbildung:
www.vfq.at/index.php?id=540
www.netzwerk-hr.at/1144_DEU_HTML.php
www.forschungmachtschule.at/
www.technik-tirol.at/

Initiative

Wissensfabrik – Unternehmen für Österreich

Die neue Bildungsplattform der Industrie

Die Aktivitätslinien der Wissensfabrik:

Leuchtturmprojekte:

Exzellenzprojekte der Wissensfabrik

Mitgliederprojekte:

Etablierte Bildungsprojekte der Unternehmen

Nicht-Mitgliederprojekte:

Herausragende Bildungsprojekte externer Partner

Kooperationsprojekte: Bildungsprojekte in Kooperation mit institutionellen Partnern



Dr. Joachim Meyer, BASF, Präsident des Bildungsprojekts

Dr. Gerhard Riemer, IV, Vize-Präsident der Wissensfabrik und Albert Klinkhammer, Mondi, mit Kindern bei der Auftaktveranstaltung der Wissensfabrik im April 2012.

Die im Jahr 2011 von Bank Austria, BASF, Bosch, Henkel, Industriellenvereinigung, Kapsch, Miba und Siemens gegründete Initiative Wissensfabrik – Unternehmen für Österreich (www.wissensfabrik-oesterreich.at) hat sich ein klares Ziel gesetzt: die Jugend in Österreich für das Wissen der Zukunft zu begeistern und damit langfristig einen aktiven Beitrag zur Sicherung des qualifizierten Fachkräftenachwuchses zu leisten.

Bündelung der Kräfte

„Von vielen Industrieunternehmen, aber auch von anderen Playern, werden heute bereits zahlreiche hervorragende Bildungsprojekte mit großem Engagement betrieben. Es fehlte jedoch bisher eine Bündelung all dieser Kräfte. Die Wissensfabrik nimmt sich genau dieser Aufgabenstellung an“, sagt Dr. Joachim Meyer, Präsident der Wissensfabrik und CEO von BASF Österreich. Die Wissensfabrik verstehe sich dabei als offene Plattform für Bildungsprojekte der Industrie, aber auch darüber hinaus. All jene Unternehmen, denen der zukünftige qualifizierte Arbeitskräftenachwuchs in Österreich ein Anliegen ist und die aktiv

dafür einen Beitrag leisten wollen, seien in der Wissensfabrik jederzeit willkommen. „Wir machen unter dem gemeinsamen Dach der Wissensfabrik exzellente Projekte stärker in der Öffentlichkeit sichtbar und erhöhen damit die Reichweite der Einzelaktivitäten“, so Meyer. „Außerdem entwickelt, forciert und bündelt die Wissensfabrik ausgewählte Bildungsinitiativen und stellt sie den Mitgliedern zu Verfügung.“

IV in Wissensfabrik engagiert

Die Industriellenvereinigung unterstützt die neue Initiative und versteht ihr Engagement als konsequente und logische Fortsetzung ihrer bildungspolitischen Schwerpunktsetzung der letzten Jahre. Neben der Entwicklung ihrer Bildungsprogramme – allen voran „Schule 2020“ oder zuletzt „Fachkräfte 2020“ – und ihrem Engagement beim Bildungsvolksbegehren oder in der Plattform „Zukunft Bildung“ bietet die Wissensfabrik die einzigartige Möglichkeit, gemeinsam mit führenden Unternehmen an der zukunftsorientierten Gestaltung des Unterrichts direkt im Klassenzimmer mitzuwirken.

Bildungsprojekte der Wissensfabrik: MINT, Sprache und Wirtschaft

Im Fokus der Bildungsprojekte in MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissen-

schaften und Technik), Wirtschaft und Sprachentwicklung stehen in einer ersten Phase Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter, in weiterer Folge auch höhere Altersstufen. Seit ihrer Gründung ist die Wissensfabrik ständig gewachsen und wird derzeit bereits von 16 Mitgliedern getragen, die aktuell mit 26 österreichischen Schulen Bildungspartnerschaften abgeschlossen haben.

Einladung zur Wissensfabrik – Mitmachen lohnt sich!

„Die Wissensfabrik lädt alle interessierten Unternehmen ein, unserer Initiative beizutreten, ein dynamisches Netzwerk aus Unternehmen und Bildungseinrichtungen mitzugestalten und die Plattform damit zum Wachsen zu bringen!“, so Dr. Gerhard Riemer, Vize-Präsident der Wissensfabrik und Bereichsleiter Bildung, Innovation und Forschung in der Industriellenvereinigung. „Wir sind stolz, an diesem Projekt mitwirken zu dürfen und freuen uns über weitere engagierte Mitstreiter! Machen Sie mit in der Wissensfabrik! Es lohnt sich!“ Für mehr Wissen. Für mehr Können. Für mehr Zukunft.

www.wissensfabrik-oesterreich.at

Informationen:

Wissensfabrik – Unternehmen für Österreich
Geschäftsstelle:
Mag. Michaela Diendorfer
c/o BASF Österreich GmbH
Handelskai 94-96, 1200 Wien
Tel. 01 / 878 90 – 706
Fax 01 / 878 90 – 120
eMail: michaela.diendorfer@wissensfabrik-oesterreich.at

Das Netzwerk Technische Bildung

Das Netzwerk für Technische Bildung wurde auf Initiative des „Fördervereins Technische Bildung“ (www.werken.at) und des „Thematischen Netzwerks für Technisches Werken“ im Rahmen des Fachdidaktikprojektes IMST (<https://www.imst.ac.at/>) ins Leben gerufen. Sein zentrales Anliegen ist es unter anderem, die ver-

schiedenen außerschulischen Initiativen zur Technischen Bildung zusammen zu führen, Aktivitäten zur Stärkung der Technischen Bildung zu koordinieren, die Öffentlichkeit über die Notwendigkeit der Technischen Allgemeinbildung zu informieren und die Etablierung der Technischen Allgemeinbildung in der Früherzie-

hung und der allgemeinbildenden Schule zu betreiben. Bisher wurden zum Aufbau des „Netzwerks für Technische Bildung“ zwei Arbeitsgespräche in Zusammenarbeit mit den Interessensvertretungen der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberschaft, mit Ausbildungsinstitutionen und verschiedenen anderen Vereinigungen geführt.

andere Initiativen / Auswahl:

Young Polymer Scientists JKU Linz:
www.jku.at/content/e118935/e141344/e147601/
www.voestalpine.com/blog/kategorien/innovation/physik-fuer-die-zukunft-in-der-voestalpine
 RIZ Genius Ideenpreis & Jugendpreis NÖ:
genius.riz.at/
 Forschungsförderungsgesellschaft:
www.ffg.at/
www.kinderunisteyr.at/
 Kinder erleben Technik: www.ket.or.at/
www.schlauerfuchs.at
www.kids-and-science.de/
www.technik-fuer-kinder.de/
www.kinder-technik.de/
www.technologykids.at/menue/___17189 (Tulln, NÖ)

Netzwerk Technische Bildung: teilnehmende Organisationen

Arbeiterkammer Wien: www.akwien.at
 austria tech: www.austriatech.org
 BMUKK: www.bmukk.gv.at
 BMVIT: www.bmvit.gv.at
 Förderverein Technische Bildung: www.werken.at
 Haus der kleinen Forscher: www.hdkf-austria.at
 IMST Thematisches Netzwerk Technisches Werken: www.imst.ac.at
 Industriellenvereinigung: www.iv-net.at
 MiT – "Mädchen in die Technik" – Johannes Kepler Universität Linz: www.jku.at
 ScienceCenter-Netzwerk: www.science-center-net.at
 Sprungbrett für Mädchen: www.sprungbrett.or.at
 Wissensfabrik-Österreich: www.wissensfabrik-oesterreich.at
 WKW Wirtschaftskammer Wien: www.wkw.at
 YO!Tech Cox Orange: www.cox-orange.at
 ZIT-Technologieagentur der Stadt Wien: www.zit.co.at

High-Tech beginnt in der Schule

Die beste Investition für die Zukunft unserer Gesellschaft ist eine an Technik interessierte, allseitig gut ausgebildete junge Generation.

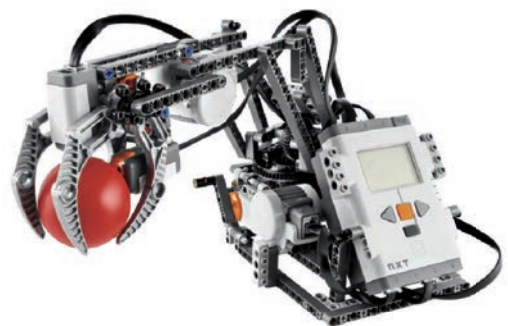
Die beruflichen Chancen von Jugendlichen hängen vom Niveau ihrer erworbenen Bildung und ihrer Aufgeschlossenheit allem Neuen und Fortschrittlichen gegenüber ab. Fundiertes Wissen in den Naturwissenschaften und Technik sind Grundvoraussetzungen für die verantwortungsbewusste Mitgestaltung der Zukunft unserer Gesellschaft. Deshalb ist unser Ziel die Unterstützung dieser Fächer für alle Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen.

Für eine kreative Lernkultur, die Kinder und Lehrer begeistert.

www.austro-tec.at

Der Förderverein Technische Bildung wird unterstützt von:

Austro.Tec GmbH
 Technische Medien für die Schule



AT Technische Medien für die Schule GmbH
 Studa 68
 6708 Brand bei Bludenz
 Tel: 055 52 / 2 59 83
 Fax: 055 52 / 2 59 84
 E-Mail: info@austro-tec.at